

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 70. Neuenbürg, Samstag den 1. September 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Anwärtinge bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Neuenbürg.

Die Sperre der Schloßlensbrücke dauert, da eine umfassende Reparatur derselben sich als nothwendig gezeigt hat, auch im Monat September fort, was die betr. Ortsvorsteher sofort bekannt zu machen haben.

Den 311 Aug. 1860.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Herrenalb.

Holzverkauf.

Freitag den 7 Septbr. Morgens 10 Uhr kommen auf dem Rathhause zu Dobel nachstehende Holzsortimente zum Verkauf im Aufsteich:

1. Aus dem Staatswald Artloh 1a.:
 - 790 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,
 - 2 1/2 Klafter buchene Scheiter,
 - 1 " " Prügel,
 - 61 1/2 " Nadelholzscheiter,
 - 161 1/2 " Nadelholzprügel.
2. Scheidholz aus verschiedenen Distrikten:
 - 309 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,
 - 47 " Eichen,
 - 2 Klafter eichene Scheiter,
 - 4 1/4 " buchene Scheiter,
 - 1 1/2 " " Prügel,
 - 3/4 " Nadelholz- u. Spaltholz,
 - 29 " " Prügel.

Neuenbürg, den 29. Aug. 1860.

K. Forstamt.
Lang.

Floßinspektion Calmbach.

Der Accord über die Verwahrung der Ufer und Wasserwerke an der Enz auf den Markungen Wildbad und Calmbach so wie von Enzberg bis Vietigheim mit Vorhängholz für den 1861r Scheiterfloß, beziehungsweise der Verkauf des hiezu aus Staatswaldungen der Reviere Wildbad u. Pfalzgrafenweiler abzugebenden, in 531 Stämmen Holländer-, Meß- und Gemeinholz be-

stehenden Langholzes findet
Samstag den 8. Septbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf diesseitiger Kanzlei statt.

Calmbach, den 28. Aug. 1860.

K. Floßinspektion.

Gemeinde Wildbad.

Holzverkauf.

Der auf Samstag den 1. Septbr. Vormittags 11 Uhr angefündigte Holzverkauf wird wegen des gleichzeitig in Enzklösterle stattfindenden Verkaufs erst **Nachmittags 4 Uhr** auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Außer dem Lang- u. Klotzholz kommen zur Versteigerung aus dem Regesthalwald:

- | | | |
|--------|-------------------------|----------|
| 14 | Klfr. tannene Scheiter, | } Sorte. |
| 12 1/4 | " " Prügel I. | |
| 4 1/4 | " " " II. | } |
| 41 | " " Reisprügel, | |
| 9 3/4 | " " Rinden. | |

Den 27. August 1860.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Calmbach.

Verkauf von Dehnd-Gras.

Die Erben der kürzlich mit Tod abgegangenen Christof Friedrich Barth, Holzhändlers Wittve verkaufen

am Montag den 3. Septbr. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause:

das Dehndgras von ungefähr 6 Morgen Wiesen in der besten Lage des Orts.

Den 30. Aug. 1860.

Schultheiß
Hofsch.

Birkenfeld.

Eichenverkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Dienstag den 4. Septbr.

Nachmittags 4 Uhr

15 Stücke Eichen zu Holländer, Bau- Klüser- u. Wagnerholz geeignet



1871.9.60

gegen baare Zahlung im Aufstreich. Zusammenkunft beim Rathhause. Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 25. August 1860.

Schultheissenamt.

W e i ß e n b a c h.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldungen des diesseitigen Forstbezirkes von den Schlägen See- miß, Hirschflinge, Kochbrunnen, Schlagbaum, vordere und hintere Rombach, Kaltenbrunnenwald, Hirschwald, Bierhundertmorgenwald und von Windfällern werden am Donnerstag den 6. Septbr. d. J. loosweise versteigert: 1158 Stämme tannenes und forlenes Bauholz, 1300 Stück tannene und forlene Säglöße, 880 Stück tannene und forlene Ausschußlöße, 574 Stück tannene Stangen von 30 bis 50 Fuß Länge, 131 Klstr. Nadelholzscheiter, 214 Klstr. gemischtes Prügelholz. Die Versteigerung ist Vormittags 10 Uhr im Forsthaus Kaltenbrunn und wird bemerkt, daß bei genügender Bürgschaft halbjährige Zahlungsfrist bewilligt wird.

Am 23. August 1860.

Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn.
B e c h m a n n.

Privatnachrichten.

N e u e n b ü r g.

Freiwillige Feuerwehr.

Morgen Samstag den 1. Septbr. d. J. rücken die Steiger zu einer Uebung aus. Sammlung beim Rathhaus.

Wer hiebei ohne ganz genügende Entschuldigung fehlt, verfällt in Strafe.

Der Kommandant:
G r o s m a n n.

N e u e n b ü r g.

Werthe Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer nächsten

Dienstag den 4. Septbr. dahier im Gasthof zum Dörsen (alte Post) stattfindenden Hochzeitsfeier zu gütiger Theilnahme freundlichst und ergebenst einzuladen.

Christian Rothfuß,
Sensenschmid,
Zieglers Sohn.

Friederike Stoll,
Schullehrers Tochter von Arnbach.

N e u e n b ü r g.

7000 fl. können gegen statutengemäße Sicherheit in größern oder kleinern Posten ausgeliehen werden. Die Anlehen können längere Zeit stehen bleiben.

O b e r a m t s s p a r k a s s e.

Nachruf

an die zu früh dahingegangene treue Mutter **Anna Barbara Warth** Wittwe in Calmbach.

Wohl bist Du zu früh geschieden,
Doch geendet ist dein Leid,
Theilst mit dem verklärten Vater
Nun des Himmels Seligkeit.

Aber deine Kinder trauern,
Weinen im gerechten Schmerz,
Denn der frühe Grabeshügel,
Deckt ein treues, gutes Herz.

Doch getrost! Den Blick nach oben!
Dort in jenen lichten Hö'n,
Werden nach vollbrachtem Laufe
Wir dereinst dich wiedersehn.

L. B.

N e u e n b ü r g.

Meinel verkauft, Haus, Gärten, Felder und Sägmühlen-Anteile den 3. ds. Nachmittags 4 Uhr, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Den 1. September 1860.

N e u e n b ü r g.

Es ist stets schönes Zinngeschirr bei mir zu haben und nehme altes Zinn dagegen an. Auch kaufe ich fortwährend altes Kupfer, Messing und Blei.

Jak. Bäuerle,
Kupferschmid u. Flaschner
beim Schiff.

N e u e n b ü r g.

10 bis 12 gute Fässer von 1/2 bis 2 Eimer und ca. 20 Stück von 1 bis 2 Zmi Gehalt verkauft

nächsten Montag den 3. September
Mittags 1 Uhr
im Aufstreich an den Meistbietenden.

Bierbrauer Mayer.

N e u e n b ü r g.



Für nächstkommenden hiesigen Jahrmarkt empfehle ich mein Lager **neuer Betten** und **Bettfedern** in großer Auswahl, mit dem Bemerkten, daß zu den billigsten Preisen verkauft wird. — Verkaufsortal im Gasthof zum Bären. Mayer, Strauß aus Dietelsheim.

N e u e n b ü r g.

Zu verkaufen 1 guter hartholzener Tisch, desgleichen 1 schönes Kindertischchen mit Bank, 1 Mehltrug und 1 Nachstuhl. Zu erfragen bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

150—200 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit á 4 1/2 % parat bei der Schuhmacherzunft.

O b e r z u n f t m e i s t e r J a a s.



Neuenbürg.

½ Brtt. Dehmdgras wird verkauft, wo
fast die Redaktion.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

Heute Abend 8 Uhr.

Stuttgart, den 18. August 1860.

Aufruf für die Christen in Syrien.

Was kaum mehr möglich schien, ist geschehen, muhamedanischer Fanatismus mit gräßlicher Raub- und Mordlust hat Tausende von Christenhäusern niedergebrannt und noch viel mehrere Tausende von Christenleben auf's Grausamste hingemordet, jammervolle Schaaren von mißhandelten, ihrer Ernährer und aller Habe beraubten Frauen und verwaisten Kinder schmachten in furchtbarer Entblößung und Hungersnoth. In Beirut allein sollen zehntausend solcher unglücklichen Flüchtlinge in elenden Kellern, in Gärten und Straßen lagern. Gewiß fühlt jedes Christenherz das Bedürfnis, theils seinen Schmerz über diese schauerliche Christenverfolgung, theils seine Theilnahme für die namenloses Elend gestürzten Glaubensgenossen nach Kräften zu betheiligen. Deswegen erlaube ich mir die Bitte um Beiträge für die Unglücklichsten, besonders für Versorgung der Kinder. Aber wer wird in jener Wildniß unsere Gaben gehörig verwenden? Zunächst weiß ich nur Bischof Gobat in Jerusalem. Wenn Gottes Gnade ihn, wie wir hoffen, aus der Gefahr rettet, so wird er in seinen bisherigen aufopferungsvollen Anstrengungen für Hilflose aller Art fortfahren, und da er in seiner weitergehigen Liebe ohne Unterschied der Confessionen hilft, wo er kann, so dürfen alle Gaben getrost in seine Hand gelegt werden, die uns die wünschenswertheste Bürgschaft für gerechte Austheilung und zugleich zweckmäßige Verwendung darbietet. Will Jemand seine Gabe besonders für griechische oder römische oder protestantische Christen bestimmen, so werde ich für Befolgung solchen Willens besorgt seyn. Außer mir nehmen Beiträge an:

Der Hauptkassier Commerzienrath Chevalier, Professor Dr. Seyffert, Redakteur des Staatsanzeigers, C. Beringer (Dorotheenplatz), Chr. Eisenlohr, Irma Karl Feuerlein, Joh. Rominger, J. H. Koser (Marktstraße), Apotheker G. Scholl (Wilhelmsplatz) Commerzienrath Sieb, diese in Stuttgart; sodann Kaufmann Lang in Heidenheim, Beil in Schorndorf, Winter in Brackenheim, Apoth. Körner in Besigheim, Stadtschultheiß Klett in Heilbronn, Conrad Bauer in Debringen, Stadtpfarrer Merz in Hall, Stadtpfarrer Wüst in Vergentheim, Stadtpfr. Ruff in Ulm, Defan Elwert in Münsingen, Helfer Kaschreuter in Reutlingen, Wittwe Bölter in Nezingen, Helfer Herrmann in Balingen, Gemeinderath Holz in Tuttlingen, Helfer Reiff in Freudenstadt, Dr. Zeller in Nagold, Dr. Barth in Calw, Pfarrer Staudt in Korntal, Pfarrer Werner in Fellbach, Dr. Werner in Ludwigsburg, Theodor Klunzinger in Widdbad.

Prälat Kapff.

Kronik.

Deutschland.

Bremen, 24. Aug. Seit vierzehn Tagen sind die Uebungen des hier gestifteten Wehrvereins, der an 50 Köpfe zählt, in vollem Gange. Für den Anfang ist die Kleinheit der Zahl nichts weniger als unerwünscht. Die Mitglieder tragen statt jeder andern Uniform nur einen schwarzen Rock mit Schnur und eine schwarze seidene Mütze. — Der Gründer der Bank und des „Klopp“, Consul G. G. Meier, hat in Hamburg, wo er schon länger ein Landgut besaß, ein Eisenwerk unternommen. Der Versuch wird dadurch wichtig und anziehend, daß er den Beweis liefern soll, wie unser deutsches Eisen auf dem heimischen Markte ohne Schutzzoll jede ausländische Concurrenz bestehen kann. — Längs der Weser entstehen jetzt Turnvereine über Turnvereine, die erforderlichenfalls den Franzosen zu schaffen machen werden.

Für den fatalen Sommer, meint ein Wetterprophet in der „Schl. Z.“, möchte uns ein kurzer und schöner Herbst entschädigen; man will dieß nun auch aus mancherlei Anzeichen schließen, z. B. daraus, daß in den bisherigen Nächten die Frösche wie im Frühjahr sich hören lassen, daß die Schwärben noch einmal brüten, daß der Kuckuck im letzten Drittel des Monats Juli noch gerufen hat, eben so, daß die Wachtel noch immer ihren Ruf hören läßt, wiewohl die Getreidefelder zum größten Theile leer sind.

An der in diesen Tagen in Hamburg stattgehabten Generalversammlung des Vereins deutscher Gerber nahmen ungefähr 300 Mitglieder Theil. Es waren dabei verschiedene zur Gerberei gehörende Maschinen, so wie junge Eichen, Rinden und andere Gerbstoffe ausgestellt.

Württemberg.

Thuningen, 24. August. Um 3¼ Uhr gestern Mittag brach in dem Hause eines Schlossers (Johannes Vosseler), einer „elenden Barock“, Feuer aus, welches bei dem herrschenden starken Winde so schnell um sich gegriffen, daß nach vorläufigen Erhebungen die Zahl der abgebrannten Gebäude ca. 105 beträgt. Die Gesamtsumme des Schadens läßt sich noch nicht approximativ angeben; der Schaden wird jedoch nicht unter 100,000 fl. betragen, da gerade die schönsten und größten Gebäude unter den zerstörten sich befinden. Kirche und Rathhaus (mit sämtlichen Dokumenten und Akten) wurden gerettet; abgebrannt sind namentlich das Pfarr- und das Schulhaus, die Wohnung des Schultheißen, alle drei Schildwirthschaften. Die Ursache der Entstehung des Feuers wurde bis jetzt noch nicht ermittelt. Seine schnelle Verbreitung hat den Grund in der Allgemeinheit der Schindeldächer hier, und in dem sehr starken Wind, welcher zur Zeit des Feuerausbruches herrschte. Ein Menschenleben ging durch den Brand nicht zu Grunde. Der Verlust an beweglichem Vermö-



gen ist beträchtlich. Nur ein einziges der Gebäude soll versichert seyn. Glücklicher Weise hat hier die Ernte noch nicht stattgehabt. (St. Anz.)

Stuttgart. (Zur Observeuzung.) Die vielfachen Nachfragen nach zweckmäßigen Geräthen zur Obstverwendung haben die Centralstelle für Landwirtschaft veranlaßt, einige Modelle anfertigen zu lassen, welche dormalen zur Besichtigung für Jedermann bei dem Sekretariat der landwirtschaftlichen Centralstelle bereit stehen. Es ist zu sehen: 1) das Modell der Lukas'schen Heerd-Obstdörre in $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe; dieselbe kostet in Hohenheim 8 fl. 30 kr., 2) das Modell einer Frankfurter Obstmühle $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe, 3) das Modell einer Obstmospresse des Schlossers Starz in Eslingen in $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe mit eigenthümlichem Preßkasten. Für Besitzer von Baumgütern ist die Besichtigung der Modelle sehr interessant. (St. Anz.)

B a d e n.

Bruchsal, 23. Aug. Die Frucht ernte ist nun größtentheils eingebracht und liefert ein so reiches Erträgniß, daß der gestrige Fruchtmarkt mit Vorräthen überfüllt war, das Malter Kernen um 3 fl. abschlug und dennoch eine Masse Frucht unverkauft blieb. Der Morgen lieferte zwischen 160. bis 210 Garben, und die Garbe gab fast einen Sester Frucht, was nur höchst selten vorkommt; überdies zeigt sich die neue Frucht auf der Mühle sehr mehlreich. Auch Kartoffeln waren in großer Masse auf dem Markt, und sanken theilweise bis zu dem seit vielen Jahren nicht dagewesenen Preise von nur 1 fl. 40 kr. für das Malter. Der Reichtum an Steinobst aller Art, namentlich Zwetschen, sowie an Birnen und Äpfeln, ist fast beispiellos zu nennen, so daß im wahren Sinne des Worts manche Bäume mehr Früchte als Blätter haben und überall die Bäume gestützt werden müssen. Auch der Weinstock zeigt die gleiche Fülle seiner edlen Früchte, wie im vorigen Jahr, und sind die Trauben trotz des vielen Regens und der kühlen Witterung im Wachstum nicht zurückgeblieben, so daß, wenn die nächsten Wochen nur einigermaßen günstig sind, ein sehr ergiebiger Herbst in Aussicht steht, der einen zwar leichten, aber ganz guten Wein liefern wird, wozu es gerade mangelt. (Krlsr. Z.)

Karlsruhe, 27. August. Es ist schon eines besondern Berichtes werth, wenn er auch in wenige Worte gefaßt werden kann, die erfreuliche Thatsache daß heute von der zweiten Kammer die kirchlichen Gesetze mit den Aenderungen der ersten Kammer angenommen worden sind. Sie werden somit zur Wahrheit werden. Mittwoch wird die zweite Kammer noch die Genehmigung der Karlsruher Eisenbahn beraten, und über die Adelsgesetze wahrscheinlich stillschweigend hinweggehen. Donnerstag sodann, den 30. Mittags 12 Uhr, wird der Landtag durch den Großherzog feierlich geschlossen wer-

den. Man wird ihm noch später nachrühmen dürfen daß er sich um das Vaterland wohl verdient gemacht hat. (A. Z.)

O e s t r e i c h.

Der „Hamb. B.-H.“ wird von hier geschrieben: „Das Mißtrauen zwischen den Höfen von Paris und Wien ist in stetem Steigen begriffen. Dort bezüchtigt man Oestreich, Coalitionen gegen Frankreich schaffen zu wollen; hier verdächtigt man Frankreich, den Ruin und Zerfall Oestreichs herbeiführen zu wollen. Als Symptome dieser gegenseitigen mißtrauischen Stimmung darf man die demnächst bevorstehende Reise des Marquis de Moustier nach Paris, wie nicht minder die in Kürze erwartete Hierherkunft des Fürsten Metternich betrachten.“

Oestreichs Minister Graf Rechberg huldigt so finstern römischen Glauben, daß er von seinen Standesgenossen der Mönch genannt wird. Unter ihm wird die Gleichberechtigung der Katholiken und Protestanten schwerlich durchgeführt werden.

A u s l a n d.

Straßburg, 27. Aug. Das Ergebnis der unmittelbaren Eisenbahnverbindung zwischen Paris und Wien ist ein überaus günstiges. Die Personenfrequenz auf der ganzen Linie übertrifft alle Erwartungen, und wird sicher in dem Maß zunehmen, als die frühern Handelsbeziehungen, die sich seit fünfzehn Jahren über den Norden wendeten, wieder der natürlichen Verkehrsstraße zugeführt werden. Sämmtliche Verwaltungen sind in diesem Augenblick damit beschäftigt die wünschenswertesten Einrichtungen in Bezug auf weitere Verbesserungen in dem Personen- und Gütertransport zu treffen. Wie wir aus besugter Quelle vernehmen, wird demnächst eine Lustfahrt von Wien nach Paris veranstaltet werden, bei welcher es den Teilnehmern gestattet ist sich etwa sechs bis acht Tage in der französischen Hauptstadt aufzuhalten. Die ganze Reise wird (Hin- und Rückfahrt) einschließlich des Freigepäcks von 60 Pfund auf etwa 45 Gulden zu stehen kommen, was gewiß für eine 378 Meilen betragende Strecke als beispiellos wohlfeil betrachtet werden muß. (A. Z.)

Der König von Dabomei (Afrika) hat zu einer würdigen Todtenfeier für seinen Vorgänger das Abschachten von 2000 Kriegsgefangenen angeordnet, und einen Teich graben lassen, der mit Menschenblut gefüllt, ein Boot tragen soll; um der Gefangenen habhaft zu werden, ist ein Krieg mit den Nachbarstämmen unternommen worden. Der König von Dabomei mag sich vor dem Schuzgeist der bedrängten Nationalitäten hüten.

In Breisnizgrunde bei Dresden ist am Eingange einer Birkenpflanzung eine Warnungstafel angebracht mit den Worten: Das Fortschreiten in der Kultur ist verboten.